

Herzlich willkommen sagen die



Kicker

Ein besonderer Gruß unseren Gästen

FSV Rot-Weiß Prenzlau



**24. Punktspieltag der
Regionalliga Nordost
Staffel A**

Sonntag, 21. April 1991, 15.00 Uhr
auf den Stahl-Sportanlagen Hennigsdorf

**Stadionzeitung
des Fußballclubs
Stahl Hennigsdorf**

11

Spiel-
jahr
1990/
1991





Mit dem Stubenhocken ist es nun vorbei!

Fußball-Geschichte in Daten (24)

1908: Deutschland verliert sein erstes offizielles Länderspiel gegen die Schweiz.

1909: Durch die Aufnahme von Spielvereinen in den Arbeiter-Turner-Bund Deutschlands entfaltet sich der Arbeiterfußball.

1910: Die philipinische Meisterschaft, erste nationale in Asien, wird eingeführt.

1912: a) England holt sich unter 13 Teilnehmerländern (mit Deutschland und Österreich) erneut den Olympiasieg. b) (pid Wien wird erster österreichischer Fußballmeister.

1913: a) Im Internationalen Football Association Board werden 4 nichtbritische FIFA-Mitglieder aufgenommen. b) Die „10-Yard-Regel“ wird eingeführt, die den Abstand des Gegners bei der Freistoßausführung festlegt (9,15 m). c) China und die Philippinen organisieren die erste internationale Meisterschaft Asiens in Manila.

1914: In Rio de Janeiro wird der „Brasilianische Fußballverband“ gegründet.





Der Vorstand des Fußballclubs Stahl Hennigsdorf begrüßt alle Zuschauer, die Gastmannschaft sowie das Schiedsrichter-Team zur heutigen Veranstaltung.

Liebe Fußballfreunde!

Unser heutiger Gast aus der Uckermark kämpft derzeit mit aller Energie um den Klassenerhalt bzw. um die Qualifikation für die Amateur-Oberliga Nordost. Am vergangenen Wochenende gelang den Prenzlauern ein hochwichtiger Sieg gegen den PSV Schwerin. Nach diesem insgesamt erst zweiten Saisonsieg übergaben die „Rot-Weißen“ auch gleich die „Rote Laterne“ mit in Mecklenburgs Landeshauptstadt.

Nun will die Elf aus Prenzlau auch weiter „punkten“, um dem letzten Tabellenplatz für immer zu entkommen. Allerdings dürfte unsere Stahl-Elf sich das Heimspiel-Konzept heute nicht verderben lassen, strebt sie doch nach wie vor einen guten Mittelfeldplatz an. Im Hinspiel trennten sich beide Mannschaften 2:2.

Wenn die Weniger-Schützlinge heute an ihre Leistungen vor allem aus den letzten beiden Heimspielen gegen Neubrandenburg und Rostock anknüpfen können, sollte auch wieder ein Sieg möglich sein.

Hoffen wir, daß dann auch Sie, liebe Zuschauer, auf unserer Stahl-Sportanlage auf Ihre Kosten gekommen sind. In diesem Sinne ist allen ein spannendes und abwechslungsreiches Spiel zu wünschen.





Die weiteren Begegnungen des 24. Spieltages der Regionalliga Nordost, Staffel A

PSV Schwerin —	
FV Fortschritt Bischofswerda 20.4. (0:0)	2:3
MSV Post Neubrandenburg —	
1. FC Union Berlin (2:3)	3:2
FSV Glückauf Brieske-Senftenberg —	
SV Chemie Guben 1990 (0:0)	0:0
Greifswalder SC —	
SV Hafen Rostock (1:1)	1:1
SV Motor Eberswalde —	
FSV Lok/Altmark Stendal (1:1)	1:1
BSV Rotation Berlin —	
Aktivist Schwarze Pumpe (2:0)	2:3
Spielfrei: PFV Bergmann-Borsig Berlin	

In Klammern die Hinspielergebnisse

Tabelle der Staffel A, Regionalliga Nordost, nach dem 23. Punktspieltag am 14. April 1991



1. 1. FC Union Berlin	58:23	34:12
2. SV Chemie Guben 1990	48:31	33:13
3. BSV Rotation Berlin	47:24	32:14
4. PFV Bergmann-Borsig Berlin	39:21	29:17
5. MSV Post Neubrandenburg	32:23	27:19
6. FV Fortschritt Bischofswerda	27:20	26:18
7. FSV Lok/Altmark Stendal	23:21	23:21
8. Greifswalder SC	28:30	23:21
9. FSV Glückauf Brieske-Senftenberg	26:29	23:23
10. FC Stahl Hennigsdorf	32:37	23:23
11. Aktivist Schwarze Pumpe	28:26	22:24
12. SV Hafen Rostock	19:23	21:23
13. SV Motor Eberswalde	24:41	16:30
14. FSV Rot-Weiß Prenzlau	30:48	15:31
15. PSV Schwerin	27:49	14:30



„Mutterland des Fußballs“

Ob das „Tsu Kü“ der Chinesen, das „Episkyros“ der Griechen, das „Harpastum“ der Römer — das Fußballspiel wurde in den unterschiedlichsten Formen, zu den verschiedensten Zeiten, von zahlreichen Völkern gepflegt.

Wir Deutschen haben vieles erfunden, aber Englands Ruf, „Mutterland des Fußballs“ zu sein, bleibt. Die „Freemasons taverne“ in London gilt als Geburtsort des organisierten Fußballs Europas. Dort, genauer gesagt in einem ihrer Hinterzimmer, einer Bierstube, gründeten am 26. Oktober 1863 elf Männer, eifrige Verfechter des in England wie eine Epidemie um sich greifenden „Soccer“ (Bezeichnung für den amerikanischen Fußball), den ersten Landesverband Europas, ja der Welt: die „Football Association“. Jene elf Herren gelten zugleich als Urheber der Spielregeln, die, wenngleich auch verfeinert, präzisiert, noch heute den Kern des Regelwerks ausmachen.

In der Fußball-Geschichte wird England sehr oft erwähnt; das Interesse der Inselbewohner für diesen Ballsport war schon immer groß. So kam es bereits im 9. Jahrhundert zwischen England und Schottland zu einem sogenannten Grenzspiel, der Urform heutiger Länderspiele; damals wirkten auf dem grünen Rasen 20 Spieler, England bezwang übrigens Schottland 3:2. 1577 wurde für die englische Königin Elisabeth I. in Kenilworth ein „Week of Sports and Paatimes“ mit „Fußball“ veranstaltet. Erstmals wird hier „goal“ (Tor) erwähnt. 1830 läßt das Interesse am „Fußballspiel“ in ganz England nach. Am Collage in Rugby begründet William Webb Ellis das Rugbyspiel (auch Rugby-Fußball genannt). Aber schon 1830 bemühen sich englische Studenten, das fast vergessene Fußballspiel wieder salonfähig zu machen, so wird 1846 in Cambridge ein Universitäts-Fußballclub gegründet, zu den Regeln gehörte die Festlegung, daß eine Mannschaft aus 15 bis 20 Spielern bestehen sollte.

Und dann kam — wie anfangs beschrieben — das Jahr 1863. Seit 130 Jahren übt nunmehr das moderne Fußballspiel seine Anziehungskraft auf jung und alt aus. Fußball — Magnet für Millionen!



Debakel wiederholte sich nicht!

Ingo Weniger, Trainer des FC Stahl Hennigsdorf, nach dem Punktspiel am 24. März 1991 gegen den 1. FC Union Berlin: „Der Favorit gewann verdient auf Grund der größeren Spielanteile und des Chancenverhältnisses. Dennoch haben wir das 0:7-Hinspieldebakel revidiert. Auch wir hatten zwei bis drei Chancen, die zum Ausgleich hätten führen können, doch da fehlte das nötige Quentchen Glück.“

Gar heimlich unterschrieben?

Harald Irmischer, Trainer des FC Victoria Frankfurt (Oder), der auf Grund der letzten Tabellenposition seiner Mannschaft, um ihr Weiterbestehen fürchten muß, in der „fuwo“: „Ich kann die Spieler nicht verstehen. Die wissen doch, daß am Ende der Saison keine müde Mark mehr von der Bundeswehr gezahlt wird und kommen trotzdem nicht aus der Hülte. Ich werde den Gedanken nicht los, daß einige von denen schon an anderer Stelle unterschrieben haben.“

Sprachs und verlor zwei Spiele

Werner Voigt, Trainer des 1. FC Union Berlin, am 2. April 1991 in der „fuwo“: „Nach Startschwierigkeiten haben wir jetzt unseren Rhythmus gefunden und wollen so zeitig wie möglich den Staffelsieg klarmachen, um uns auf die Relegation für die 2. Runde vorbereiten zu können.“ Sprachs und verlor danach 1:3 gegen Motor Eberswalde und 1:2 gegen den Greifswalder SC, spürt nun den heißen Atem der Verfolger.

Lächerlich — in der Tat!

„fuwo“-Chefkolumnist Wolfgang Hempel nach der Dresdner Fußball-Tragödie: „Wie ich erfahren habe, waren unter den 26 in Dresden kurzfristig Festgesetzten auch zwei Hamburger Wanderhooligans, die sich, wie 23 andere am anderen Morgen wieder auf freien Fuß befanden. Ihre Bestrafung: Ein Jahr Stadionverbot in Dresden. Es könnte sein, daß sie sich darüber tolgelacht haben!“



6000 — Zuschauerrekord!

Fußballspiele des FC Stahl Hennigsdorf im Stahl-Stadion mit der größten Zuschauerresonanz:

6000 Zuschauer am 1. Mai 1977:

Stahl Hennigsdorf—Chemie Leipzig 1:1
(Oberliga-Aufstiegsspiel)

4800 Zuschauer am 12. Februar 1977:

Stahl Hennigsdorf—Dynamo Dresden 0:2
(Freundschaftsspiel)

4500 Zuschauer am 9. April 1980:

Stahl Hennigsdorf—1. FC Union Berlin 1:4
(Punktspiel)

4300 Zuschauer am 4. Oktober 1980:

Stahl Hennigsdorf—1. FC Union Berlin 2:6
(Punktspiel)

4000 Zuschauer am 15. Mai 1977:

Stahl Hennigsdorf—Wismut Gera 2:2
(Oberliga-Aufstiegsspiel)

3800 Zuschauer am 29. Januar 1977:

Stahl Hennigsdorf—1. FC Magdeburg 2:2
(Freundschaftsspiel)

3500 Zuschauer am 31. Oktober 1976:

Stahl Hennigsdorf—Motor Hennigsdorf 1:1
(Punktspiel)

3500 Zuschauer am 6. März 1977:

Stahl Hennigsdorf—Stahl Eisenhüttenstadt 1:0
(Punktspiel)

3000 Zuschauer am 22. Oktober 1977:

Stahl Hennigsdorf—1. FC Magdeburg 1:6
(Pokalspiel)

3000 Zuschauer am 14. Oktober 1979:

Stahl Hennigsdorf—Motor Hennigsdorf 1:1
(Punktspiel)

2700 Zuschauer am 30. August 1981:

Stahl Hennigsdorf—Motor Hennigsdorf 2:2
(Punktspiel)

2700 Zuschauer am 22. November 1986:

Stahl Hennigsdorf—Chemie Velten 1:1
(Punktspiel)





Die Bezirksliga-Mannschaft der Knaben des FC Stahl Hennigsdorf im Berliner Olympiastadion: Thomas Falkenberg, Alexander Schneider, Ingo Berbig, Dennis Schimkus, Stefan Finke, Kay Knütter, Kevin Nastanski, Jörn Tittel (stehend v.l.n.r.), Alexander Laux, Nico Toth, Lars Grothe, Mario Böhl (hockend v.l.n.r.).

Zur Freude der Stahl-Knaben mit auf dem Bild die Bundesligaspieler René Unglaube, Armin Götz und Michael Jakobs vom Hertha BSC (v.l.n.r.).

Foto: BNN/Thomas

Europapokal der Landesmeister

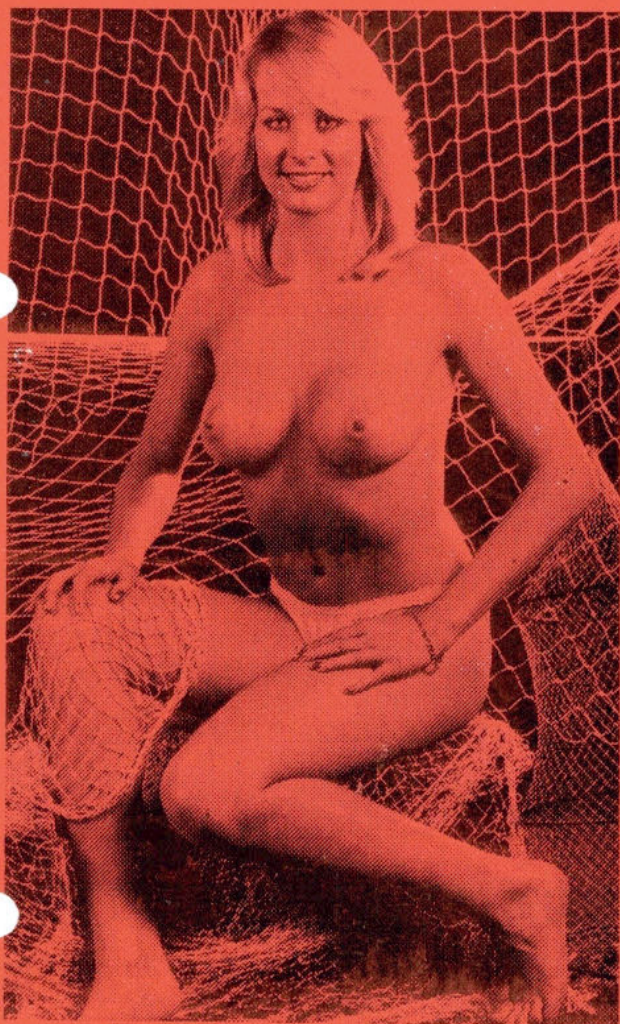
Jahr	Pokalsieger	Jahr	Pokalsieger
1956	Real Madrid	1974	Bayern München
1957	Real Madrid	1975	Bayern München
1958	Real Madrid	1976	Bayern München
1959	Real Madrid	1977	FC Liverpool
1960	Real Madrid	1978	FC Liverpool
1961	Benfica Lissabon	1979	Nottingham/Forest
1962	Benfica Lissabon	1980	Nottingham/Forest
1963	AC Mailand	1981	FC Liverpool
1964	Inter Mailand	1982	Aston Villa
1965	Inter Mailand	1983	Hamburger SV
1966	Real Madrid	1984	FC Liverpool
1967	Celtic Glasgow	1985	Juventus Turin
1968	Manchester United	1986	Steana Bukarest
1969	AC Mailand	1987	FC Porto
1970	Feyenoord Rotterd.	1988	PSV Eindhoven
1971	Ajax Amsterdam	1989	AC Mailand
1972	Ajax Amsterdam	1990	AC Mailand
1973	Ajax Amsterdam		

Europapokal der Pokalsieger

Jahr	Pokalsieger	Jahr	Pokalsieger
1961	AC Florenz	1976	RSC Anderlecht
1962	AC Madrid	1977	Hamburger SV
1963	Tottenham Hotspurs	1978	RSC Anderlecht
1964	Sporting Lissabon	1979	FC Barcelona
1965	West Ham United	1980	FC Valencia
1966	Borussia Dortmund	1981	Dynamo Tiflis
1967	Bayern München	1982	FC Barcelona
1968	AC Mailand	1983	FC Aberdeen
1969	Slovan Bratislava	1984	Juventus Turin
1970	Manchester City	1985	FC Liverpool
1971	Chelsea London	1986	Dynamo Kiew
1972	Glasgow Rangers	1987	Ajax Amsterdam
1973	AC Mailand	1988	KV Mechelen
1974	1. FC Magdeburg	1989	FC Barcelona
1975	Dynamo Kiew	1990	Sampdoria Genua



-Extra-



Stahl-Trainer Ingo Weniger dementiert nachdrücklich, daß es sich hier um das Netz des von Holger Bahr gehüteten Tores handelt. Also, keine Bange!



2. Mannschaft aus dem Pokalrennen

Am Karfreitag (28.3.) verabschiedete sich die Bezirksklassen-Elf des FC Stahl Hennigsdorf mit einer guten mannschaftlichen Leistung im Viertelfinalspiel gegen das Bezirksligateam Motor Hennigsdorf aus dem Bezirkspokalgeschehen. Erst in der 85. Minute konnte der Ortsrivale durch Göppert den knappen 1:0-Erfolg sicherstellen, obwohl die Motor-Elf gerade in der 2. Halbzeit drückend überlegen war. Alles in allem ist das Vordringen der „Zweiten“ des FC Stahl bis ins Viertelfinale als großer Erfolg anzusehen.

Auch in den Punktspielen im Vorderfeld

Auch in den Punktspielen läuft es in dieser Saison für den FC Stahl Hennigsdorf II recht gut, wie die Tabelle vom 14. April 1991 der Bezirksklasse, Staffel B, zeigt:

Tabelle der Staffel B, Bezirksklasse Potsdam, nach dem Spiel am 13. April

1. Lok Elstal	45:20	30:8
2. SV Aufbau Zehdenick	42:21	30:10
3. Rot-Weiß Flatow	32:18	28:12
4. Stahl Hennigsdorf II	30:26	21:17
5. SV Fürstenberg	31:33	19:17
6. Rot-Weiß Gransee	27:30	19:17
7. FC Kremmen	34:32	18:20
8. HSV Häsén	24:27	17:21
9. Motor Hennigsdorf II	21:33	15:23
10. SV Löwenberg	26:31	14:24
11. Lok Ketzin	33:46	14:26
12. TuS Sachsenhausen	23:28	13:23
13. Eintracht Oranienburg II	30:50	19:28



**25. Punktspieltag der Regionalliga, Nordost
Staffel A, Sonntag, 28. April 1991, 15.00 Uhr:**

FV Fortschritt Bischofswerda —

FC Stahl Hennigsdorf (27. 4.)

SV Chemie Guben 1990 —

1. FC Union Berlin (27. 4.)

BSV Rotation Berlin —

MSV Post Neubrandenburg

Aktivist Schwarze Pumpe —

PFV Bergmann-Borsig Berlin

FSV Rot-Weiß Prenzlau —

SV Motor Eberswalde

FSV Lok/Altmark Stendal —

Greifswalder SC

SV Hafen Rostock —

FSV Glückauf Brieske-Senftenberg

Spielfrei: PSV Schwerin

Am 26. Punktspieltag hat der FC Stahl Hennigsdorf spielfrei, am 27. Punktspieltag (12. Mai) muß der FC Stahl Hennigsdorf bei Aktivist Schwarze Pumpe antreten.

**Bitte
vor-
merken !**



**DAS NÄCHSTE HEIMSPIEL: Sonnabend, 18. Mai 1991,
15 Uhr, 28. Punktspieltag der Regionalliga Nordost,
Staffel A. Zu Gast auf den Stahl-Sportanlagen:**

PSV Schwerin

